

FLORIAN KOMMEN

Bayernweite Kampagne "Mach Dein Kind stolz."
Alle Werbemittel und Infos zum Einsatz der Werbemittel
ab sofort verfügbar

Nr. 102 | 04.09.2014



MACH DEIN KIND STOLZ.

KOMM ZUR FREIWILLIGEN
FEUERWEHR!



Inhaltsverzeichnis

Titelthema

- Kampagne 2014/15: Angebot an Werbemitteln wächst weiter. . . 03
- Große Werbeaktion. Großflächenplakate an 500 Standorten . . . 03
- Übersicht aller Mittel. Neue Werbemittel und Ideen geben vielfältige Möglichkeiten zur Mitgliedergewinnung. 04

Der LfV Bayern informiert

- Verbandsversammlung 2014: Vorstellung der Gastgeber. 05
- Verbandsversammlung 2014: Programm. 07
- Workshop Modulare Truppausbildung. Anwender im Interview. 08

Das sollten Sie wissen!

- LfV Bayern startet Aktion zur Mitgliedergewinnung 10
- Deutliche Zunahme der Mitgliedsfeuerwehren im LfV Bayern . . 11

Aktuelles aus den Fachbereichen

- Fachbereich 1. 12
- Fachbereich 2. 13
- Fachbereich 3. 13
- Fachbereich 7. 14
- Fachbereich 9. 14

Neues von der Jugendfeuerwehr

- 3. Bayerischer Landes-Leistungswettbewerb. Jugendliche zeigen vollen Einsatz 15
- Jugendfeuerwehr lernt Vertrauen im Hochseilgarten. 16
- Handy-Cleaner – gut sichtbar, immer griffbereit und nützliches Werbemittel. 16

Best practice zur Mitgliedergewinnung

- Wir wollen alle Bauzaunbanner sehen - „Daumen hoch“ dafür!. 17
- Die Jugend auf den Einsatz vorbereiten. 18

Zu guter Letzt

- Vertreterversammlung des Vereins Bayerisches Feuerwehr-erholungsheim e. V. 20
- Versicherungskammer Stiftung vergibt Ehrenamtspreis 20
- Ehrenamtsförderung – Neue RedCard-Firmen 20



NEU!

DVD mit allen Dateien der Werbemittel, dem Kampagnen- und Radiospot und Erklärfilmen zur Kampagne 2014/15

„Mach Dein Kind stolz. Komm zur Freiwilligen Feuerwehr!“

DVD einlegen und mit der Mitgliederwerbung starten!

IMPRESSUM | Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LfV Bayern e. V. | Redaktion: Alfons Weinzierl | Uwe Peetz | Ulrike Persch, LfV Geschäftsstelle, Carl-von-Linde-Straße 42, 85716 Unterschleißheim, Tel: 089 388372-0, Fax: 089 388372-18, Homepage: www.lfv-bayern.de, E-Mail: redaktion@lfv-bayern.de | Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über. | **Redaktionsschluss für „Florian Kommen“ Nr. 103 ist der 07.11.2014. Veröffentlichung Dezember 2014.** V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl | Satz, Repro: LfV Bayern e.V. | Druck: Druckerei Schmerbeck, Tiefenbach.

Kampagne 2014/15 „Mach Dein Kind stolz. Komm zur Freiwilligen Feuerwehr.“

Angebot an Werbemitteln wächst weiter. Nutzen Sie die Möglichkeiten!

Auch in diesem Jahr startet der Landesfeuerwehrverband Bayern (LFV Bayern) eine großangelegte Kampagne zur Mitgliederwerbung mit dem Motto **„Mach Dein Kind stolz. Komm zur Freiwilligen Feuerwehr!“** für die bayerischen Feuerwehren – finanziell maßgeblich durch das Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr unterstützt.



Der LFV Bayern stellt auch mit der diesjährigen Kampagne vielfältige neue Werbemittel für die Gewinnung neuer Kameradinnen und Kameraden zur Verfügung. Wir freuen uns sehr darüber, wenn Sie die zur Verfügung gestellten Werbemittel gezielt für die Mitgliederwerbung vor Ort einsetzen. Denn eine Kampagne ist nur gut, wenn Sie auch an die Öffentlichkeit gelangt.

Alle gedruckten Werbemittel versenden wir zusammen mit der aktuellen 102. Ausgabe des „Florian kommen“ an die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände zur Verteilung. In ausreichender Anzahl stellen wir allen Feuerwehren in Bayern Plakate, Flyer, ein aufmerksamkeitsstarkes Flammen-Mailing, ein Malbuch mit Kopiervorlagen und eine DVD mit allen Dateien der Werbemittel und Erklärfilmen zum Einsatz der Werbemittel zur Verfügung.

DVD einlegen und mit der Mitgliederwerbung starten!

Die DVD mit den Erklärfilmen zum Einsatz der Werbemittel ist neu und gibt es erstmals mit unserer neuen Kampagne! Auf der DVD stellen wir Ihnen alle Werbemittel auch als Dateien in den passenden Formaten für Druck und Internet zur Verfügung.

Legen Sie die DVD ein und schauen Sie sich auch die kurzen Erklärfilme an. „Unser Jürgen“ erklärt Ihnen Schritt für Schritt, welche Werbemittel Ihnen zur Verfügung stehen und wie Sie diese einsetzen können, um neue Mitglieder für die Freiwilligen Feuerwehren zu gewinnen.

So können Sie die angebotenen Flyer und die Florpost auch individuell mit eigenen Fotos und Kontaktangaben für Ihre Feuerwehr gestalten. Sie erreichen dadurch eine stärkere Verbindung zu ihrer örtlichen Feuerwehr. Nutzen Sie auch die auf der DVD enthaltenen Kampagnen- und Radiospots, sprechen Sie Ihr örtliches Kino und lokalen Radiosender an und fragen Sie, ob die Betreiber das Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr mit kostenfreier Werbezeit unterstützen.

Das Flammen-Mailing können Sie mit Hilfe eines Adressaufklebers oder Stempels mit Ihren Kontaktadressen versehen und dann zusammen mit Ihrer Jugendfeuerwehr z.B. in neuen Siedlungen Ihrer Gemeinde verteilen. Vielleicht war der ein oder andere Neubürger in seinem vorherigen Wohnort schon bei der Feuerwehr und sucht nun eine neue Aufgabe,

Um die Zukunft der bayerischen Freiwilligen Feuerwehren zu sichern, brauchen sie unser aller Unterstützung. Sie alle – Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, Kommandanten, Vereinsvorsitzende, Jugendwarte, Kreis- und Stadtbrandräte und Bezirksverbandsvorsitzende – sind angesprochen, die Aktion zu unterstützen. Sprechen Sie die Bewohner Ihres Heimatortes bzw. Ihrer Heimatstadt an, Ihre Kollegen und Freunde und motivieren Sie sie zum aktiven Dienst bei den Freiwilligen Feuerwehren. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, das Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr auch für unsere Kinder und Kindeskinde zu bewahren. Aus diesem Grund müssen wir langfristig dem demografischen Trend entgegenwirken und bereits frühzeitig um neue Mitglieder werben, um auch in Zukunft die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sicherstellen zu können.

Dafür bereits im Voraus herzlichen Dank!

Herzlichst, Ihr

Alfons Weinzierl

Vorsitzender

Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Großflächenplakate an 500 Standorten Große Werbeaktion

Zusammen mit der Feuerwehraktionswoche startet der LFV Bayern eine großangelegte Werbeaktion. An 500 Standorten, vorwiegend an Netto-Märkten, hängen ab dem 19. bis zum 28. September 2014 Großflächenplakate unserer neuen Kampagne „Mach Dein Kind stolz. Komm zur Freiwilligen Feuerwehr!“ in ganz Bayern.

Als Zeitraum wurde ganz bewusst die Feuerwehraktionswoche, die vom 20. bis zum 28. September stattfindet, gewählt. Mit dieser bayernweit durchgeführten Aktion wollen wir die neue Kampagne zur Mitgliederwerbung öffentlichkeitswirksam verbreiten und Sie bei Ihren Aktionen vor Ort unterstützen.

Nutzen Sie auch die zur Verfügung gestellten Plakate und hängen Sie diese zusätzlich in Ihrer Gemeinde oder Stadt auf. Werben Sie bei Aktionen im Rahmen der Feuerwehraktionswoche mit den neuen Werbemitteln. Je häufiger man das Motiv an unterschiedlichen Orten sieht, umso mehr setzt es sich beim Betrachter fest.



Neue Werbemittel und Ideen geben vielfältige Möglichkeiten zur Mitgliedergewinnung

ÜBERSICHT ALLER MITTEL



Plakate:

Nutzen Sie die Plakate in verschiedenen Formaten zur Bekanntmachung unserer Kampagne, z.B. in Tankstellen, öffentlichen Schaukästen, Kinos, usw.



Anzeigen:

Schicken Sie die Anzeigen an Ihre regionalen Tageszeitungen, Anzeigenblätter oder Vereinszeitschriften mit der Bitte um Veröffentlichung.



Webbanner und Profilbilder für das Social Web:

Verbreiten Sie die Kampagne über Ihren Internetauftritt, Ihre Social Web-Plattformen oder z. B. als Motiv in Ihrer E-Mail Signatur.



Info-Flyer:

Für die persönliche Übergabe an alle Interessenten. Mit einer **zusätzlichen Version, die Sie mit eigenen Bildern** bestücken können.



Test-Flyer:

Der Schnelltest für alle Interessenten. Mit einer **zusätzlichen Version, die Sie mit eigenen Bildern** bestücken können.



Florpost:

Fragen Sie größere Verteiler wie z. B. die Gemeinde- oder Stadtverwaltung, ob Sie deren Briefverkehr nutzen dürfen, um die Florpost beizulegen.



Bauzaunbanner:

Ideal z. B. für die Wache oder das Gerätehaus.



Flammen-Mailing:

Verteilen Sie das aufmerksamkeitsstarke Mailing direkt in den Briefkästen.



Malbuch:

Mit den Kopiervorlagen bringen Sie das Thema Feuerwehr und unsere Kampagne in die Kindergärten.



Microsite:

Die Internetadresse www.mach-dein-kind-stolz.de steht auf jedem der Werbemittel. Interessenten erhalten unter dieser Adresse Informationen und Kontaktmöglichkeiten rund um das Thema Feuerwehr. Unter der Adresse stehen alle Werbemittel auch noch einmal zum Download bereit.

Kampagnenspot / Radiospot:

Zeigen Sie den Kampagnenspot im Internet, bei Info-Veranstaltungen oder im Kino und schalten Sie den Radiospot zur Kampagne.

Presstext:

Zur Weitergabe an Ihre örtlichen Zeitungen.



NEU!!! DVD:

Auf der DVD werden alle verfügbaren Dateien der Werbemittel, der Kampagnen- und Radiospot und Erklärfilme zur Kampagne 2014/15 zur Verfügung gestellt.

CD einlegen und mit der Mitgliedergewinnung starten!

Die Feuerwehraktionswoche 2014 läuft in diesem Jahr vom 20. bis 28. September 2014 unter dem Motto:

„Mach Dein Kind stolz. Komm zur Freiwilligen Feuerwehr.“

Gastgeber der Landesverbandsversammlung 2014

Unterfranken – ein bayerischer Regierungsbezirk von inspirierender Vielfalt

Unterfranken wird oft zuerst mit fränkischen Spitzenweinen, z. B. aus Würzburg, Iphofen oder Bürgstadt in Verbindung gebracht. Namen mit unvergänglichem Weltruhm wie Walter von der Vogelweide, Tilmann Riemenschneider oder Balthasar Neumann stehen für eine kulturelle und künstlerische Geschichte, die in Unterfranken noch heute an vielen Orten erlebbar ist.

Aber Unterfranken ist noch viel mehr, nämlich eine glückliche Symbiose aus scheinbar gegensätzlichen Werten. Einerseits greifbare Geschichte, Heimat von Kulturgütern mit Weltgeltung, liebliche Landschaften, andererseits aber eine dynamisch wachsende High-Tech-Region, die zu den Führenden in Europa zählt. Auf einer Fläche von 8531 km² wohnen in Unterfranken mit seinen neun Landkreisen und den drei kreisfreien Städten Aschaffenburg, Würzburg und Schweinfurt heute rund 1,31 Millionen Menschen.

Die zentrale Lage und der gleichzeitige Imagevorteil zu Bayern zu gehören, sind entscheidende Standortvorteile. In ökonomisch wertbaren Fakten ausgedrückt, bedeutet dies: Unterfranken verfügt über ein gut ausgebauten Autobahn- und Schienennetz, die Bundes-

wasserstraße Main als Teil der Rhein-Main-Donau-Wasserstraße und die Nähe zu den Flughäfen Frankfurt Rhein-Main und Nürnberg.

Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken

In Unterfranken gehören 960 Freiwillige Feuerwehren, eine Berufsfeuerwehr, 14 Werkfeuerwehren und drei Betriebsfeuerwehren dem Bezirksfeuerwehrverband (BFV) an.

Der BFV Unterfranken selbst wurde im Oktober 1995 gegründet. Seit Oktober 2007 leitet Kreisbrandrat Heinz Geißler (Güntersleben, Lkr. Würzburg) als Nachfolger von Branddirektor Franz-Josef Hench (Würzburg) als Vorsitzender die Geschicke des BFV Unterfranken. Weiter wählten die Delegierten der Mitgliedsverbände Stadtbrandrat Karl-Georg Kolb (Aschaffenburg) und Kreisbrandrat Benno Metz (Wollbach, Lkr. Bad Kissingen) als stellvertretende Verbandsvorsitzende, Kreisbrandrat Benno Metz (Wollbach, Lkr. Bad Kissingen) zum Schatzmeister und Roland Eckert (Prichsenstadt, Lkr. Kitzingen) zum Schriftführer.

Die Verbandsversammlung 2014 mit Eröffnung der Feuerwehrraktionswoche findet am 20. September 2014 in Bad Kissingen (Unterfranken) statt.

Gastgeber der Landesverbandsversammlung 2014

Der Landkreis Bad Kissingen im Portrait

Gesundheit, Natur und Innovation - Garanten für das Land der offenen Ferne

„Kleinod der Mitte“ nannte einst ein Schriftsteller das Land, in dem heute der „Bäderlandkreis Bad Kissingen“ liegt, den man so bezeichnet, weil sich drei Kur- und Heilbäder in seinen Grenzen entfalten.

Die Rhön, das Saaletal, viel Wald, malerische Täler und ca. 103.000 Einwohner in 26 Städten, Märkten und Gemeinden sind Eckdaten des Bäderlandkreises. Geographisch liegt der Landkreis Bad Kissingen mitten in Deutschland in der südlichen Vorrhön - vulkanischer Basalt und die „Fränkische Platte“, für die der Muschelkalk charakteristisch ist, prägen die Landschaft.

Der Strukturwandel von der Landwirtschaft und dem Weinbau hin zum Bäderlandkreis mit einer Vielzahl von gesundheitsorientierten Angebotsformen der Kur, Industrie und Dienstleistungen, verbunden mit einem starken Handwerk, einer in die Bevölkerung integrierten Bundeswehr und Bundespolizei und einem naturnahen Tourismus ist gelungen. Verkehrsgünstig im Zentrum von Deutschland und ab 1. Mai 2004 durch die EU-Osterweiterung auch im Mittelpunkt von Europa, präsentiert sich der Landkreis Bad Kissingen als attraktiver Standort für Industrie und Gewerbe.

Weinbau mit Tradition

Alte Weinbautradition - verbunden mit großem Idealismus und moderner Technik - haben den Weinbau im Landkreis Bad Kissingen bis heute erhalten. Was wäre das fränkische Saaletal ohne seinen Wein und ohne seine in den klimatisch begünstigten Seitentälern gelegenen Weinberge. Von den vier Städten des Landkreises ist Hammelburg die „Weinstadt“. Die Hammelburger sind sich sicher, dass ihre Stadt die älteste Weinstadt Frankens ist. Den Beweis lieferte Karl der Große in Gestalt eines Schenkungsprotokolls und der dazugehörigen Marktbeschreibung aus dem Jahr 777.

Tor zum Biosphärenreservat Rhön

Die Rhön ist wegen ihrer reich strukturierten Wald- und Grünlandstandorte, sowie den weitgehend waldfreien Hochlagen, eine der attraktivsten Mittelgebirgslandschaften Deutschlands gelegen im Dreiländereck zwischen Bayern, Hessen und Thüringen. Durch die Abgeschiedenheit an der innerdeutschen Grenze und die starke Heimatverbundenheit der Bevölkerung ist ein bemerkenswerter Naturraum mit einer weitgehend intakten Kulturlandschaft erhalten geblieben. Die herausragende Qualität der Kulturlandschaft war der Grund für die internationale Anerkennung der Rhön als Biosphärenreservat der UNESCO 1991.

Gastgeber der Landesverbandsversammlung 2014

Kreisbrandinspektion und Kreisfeuerwehrverband Bad Kissingen



500 üben den Feuerwehrleuten in der Bundeswehrraserne in Wildflecken und die Heißausbildung mittels Brandübungscontainer am Atemschutzzentrum in Oberthulba, die von rund 300 Atemschutzgeräteträgern absolviert wird. Seitens des Landkreises wird ein Atemschutzzentrum für die Feuerwehren unterhalten. Dieses konnte 2013 auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken und ist mit zwei hauptamtlichen Ausbildern besetzt.

Gegenwärtig gibt es 1.036 Atemschutzgeräteträger bei den Feuerwehren im Landkreis. 1993 wurde der Kreisfeuerwehrverband gegründet. Alle 117 Feuerwehrvereine sind Mitglieder dieser Dachorganisation.

Der Landkreis Bad Kissingen verfügt über 115 Freiwillige Feuerwehren als gemeindliche Einrichtungen und drei Werkfeuerwehren mit insgesamt 5.432 Aktiven. Weiterhin gibt es im Landkreis zwei Berufsfeuerwehren der Bundeswehr.

Der Kreisbrandinspektion gehören Kreisbrandrat Benno Metz, die Kreisbrandinspektoren Peter Sell, Marco Brust, Edwin Frey und Harald Albert sowie 16 Kreisbrandmeister und einen Fachberater EDV an. Besondere Ausbildungsveranstaltungen sind das im zweijährigen Turnus wechselweise stattfindende Übungswochenende mit mehr als

Der Kreisfeuerwehrverband Bad Kissingen freut sich Gastgeber der Landesverbandsversammlung 2014 sein zu dürfen und begrüßt alle Gäste, Delegierten und Führungskräfte herzlich in Bad Kissingen.



Gastgeber der Landesverbandsversammlung 2014

Die Feuerwehr Stadt Bad Kissingen



Die Feuerwehr der Stadt Bad Kissingen, gegründet am 15. April 1860, zählt heute zu einer der größten Feuerwehren des Landkreises Bad Kissingen. Daher gehört nicht nur das Gebiet der Großen Kreisstadt

Bad Kissingen zum Einsatzgebiet der Wehr sondern auch Städte und Gemeinden des Landkreises Bad Kissingen mit den beiden Autobahnen, die BAB 71 und die BAB 7.

Durch das stetige Wachsen zog die Feuerwehr zunächst 1963 von ihrem Standort am „Feuertürmle“ in das Feuerwehrgerätehaus in der Salinenstraße. Nachdem bereits Anfang der 80er Jahre aufgrund gestiegener Einsatzanforderungen, Unfallverhütungsvorschriften und zusätzlicher Technik/Fahrzeuge ein Neubau gefordert wurde, war es dann am 06.12.1994 endlich soweit. Der erste Spatenstich zur neuen

Feuerwache Stadt Bad Kissingen wurde durchgeführt. Nach rund 2,5 Jahren Bauzeit wurde die neue Feuerwache Stadt Bad Kissingen in der Kapellenstraße 40 im Juni 1997 in Betrieb genommen und stellt noch heute die Heimat der Feuerwehr Stadt Bad Kissingen dar. Parallel hierzu erweiterte sich auch der Fuhrpark auf den heutigen Stand von derzeit elf Einsatzfahrzeugen, zwei Logistikanhängern, einem Gabelstapler sowie einem Einsatzboot. Auch ein kleines Museum mit einem Feuerwehrfahrzeug



Baujahr 1924 und den verschiedensten feuerwehrtechnischen Gerätschaften befindet sich in der neuen Feuerwache.

Um das große Aufgabenfeld einer Freiwilligen Feuerwehr meistern zu können, stehen der Freiwilligen Feuerwehr Stadt Bad Kissingen rund 70 ehrenamtliche Mitglieder im aktiven Dienst zur Verfügung. Diese leisteten im Jahre 2013 rund 3870 Stunden bei 373 Einsätzen.

Gastgeber der Landesverbandsversammlung 2014 Kurort Bad Kissingen

Schon seit mehr als 500 Jahren ist Bad Kissingen ein bekanntes Heilbad. Und hat sich im Lauf der Jahre zu Deutschlands bekanntesten Kurort und mit mehr als 1,5 Millionen Übernachtungen pro Jahr auch zu einem der beliebtesten Fremdenverkehrsorte überhaupt in Deutschland entwickelt. Bad Kissingen präsentiert sich vielfältig und weltoffen. Gesundheit, Erholung, Kunst und Kultur lassen sich hier auf besonders schöne Weise verbinden. Die prächtigen Kur- und

Parkanlagen und die in Deutschland einmalige Kurinfrastruktur mit Regentenbau, Arkadenbau, Europas größter Wandelhalle und der Spielbank verbreiten einzigartiges Flair sowie internationales Ambiente.



21. Landesverbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V in Bad Kissingen Programm am 19. und 20. September 2014

Freitag, 19. September 2014

- 17:30 Uhr Begrüßungsabend in der Feuerwache Bad Kissingen**
Adresse: Kapellenstraße 40, 97688 Bad Kissingen
- Begrüßung
- Fachvortrag von Markus Pulm „Falsche Taktik – große Schäden“
- Kurzer offizieller Teil mit Ehrungen
- Abendessen und kameradschaftlicher Teil
- nur angemeldete Personen und geladene Gäste*
- 23:00 Uhr Ende**

Samstag, 20. September 2014

- ab 08:00 Uhr Anmeldung/Registrierung im Regentenbau**
Adresse: Ludwigstraße 2, 97688 Bad Kissingen
- 09:30 Uhr Eröffnung der Feuerwehr-Aktionswoche und Startschuss für die Kampagne zur Mitgliederwerbung 2014/15 „Mach Dein Kind stolz. Komm zur Freiwilligen Feuerwehr!“**
Adresse: Am Kurgarten 1, 97688 Bad Kissingen im Kurgarten bzw. bei Regen in der Wandelhalle
- Teilnahme ohne gesonderte Einladung/
Anmeldung möglich*

Samstag, 20. September 2014

- 10:30 Uhr LfV-Verbandsversammlung – Repräsentativer (öffentlicher) Teil**
- Eröffnung und Begrüßung
- Bericht des Vorsitzenden
- Ansprache des Bayerischen Staatsministers des Innern Joachim Herrmann
- Steckkreuzverleihungen und Ehrungen
- nur angemeldete Personen*
- 13:00 Uhr Pause**
- 14:00 Uhr LfV-Verbandsversammlung – Verbandlicher (nicht-öffentlicher) Teil**
- nur angemeldete Personen und geladene Gäste*
- ca. 16:00 Uhr Veranstaltungsende**

**Alle Veranstaltungen finden (sofern vorhanden)
in Uniform statt.**

**Stand: 27.08.2014
Änderungen vorbehalten!**

Workshop Modulare Truppausbildung Anwender im Interview

Seit rund zwei Jahren hat sich ein Arbeitskreis, bestehend aus Vertretern des StMI, der Staatlichen Feuerweherschulen und Vertretern des LfV Bayern, mit der Konzeption und der inhaltlichen Überarbeitung der bestehenden Ausbildungsinhalte (TM1, TM2, TF) für die neue Modulare Truppausbildung (MTA) beschäftigt.

Mit dem neuen Konzept der MTA wurden im Sommer 2013 an mehreren Standorten in Bayern Pilot(grund)ausbildungen mit dem Basismodul durchgeführt. Wichtig war dabei, dass diese von mehreren Feuerwehren mit unterschiedlicher Größe durchgeführt wurden, um die Inhalte in der praktischen Anwendung auf ihre Umsetzbarkeit zu überprüfen. Die Pilotstandorte bewerteten im Nachgang das neue Ausbildungskonzept und deren Inhalte. Die Anregungen wurden durch den Arbeitskreis geprüft und notwendige Änderungen von der Lehrmittelabteilung der SFS Würzburg in die Schulungsunterlagen eingearbeitet. Die Einführung der MTA ist aber kein „Schalter“, der einfach umgelegt wird, sondern ein Prozess. Die papierlose Bereitstellung der Unterlagen erleichtert es auch in Zukunft die Unterlagen zu aktualisieren und neue Inhalte zu ergänzen.



Pilotstandorte aus den Stadt- und Kreisfeuerwehrverbänden

- Landkreis Bayreuth
- Landkreis Cham
- Landkreis Ebersberg
- Landkreis Erlangen-Höchstadt
- Stadt Kempten
- Landkreis Mühldorf am Inn
- Landkreis München
- Landkreis Neu-Ulm
- Landkreis Regensburg
- Landkreis Würzburg

Workshop im Juli 2014

Nunmehr trafen sich die Verantwortlichen der Pilotstandorte an der SFS Regensburg mit Vertretern des StMI, des LfV Bayern und den Mitgliedern des Arbeitskreises, um deren Meinungen und Anregungen nochmals zu diskutieren und einen Einblick über deren eingearbeitete Anregungen zu geben. Diskutiert wurden aber auch Themen der Umsetzung und die Vorteile der neuen MTA.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern hat dazu die Stimmen der Pilotanwender eingefangen:

Welche Vorteile hat die MTA ihrer Ansicht nach gegenüber der bisherigen Feuerwehrgrundausbildung (TM1, TM2, TF)?

Josef Fenn, KBM, Landkreis Regensburg: „Die Unterlagen werden für jeden aktuell auf den Seiten der Feuerweherschule zur Verfügung gestellt. Das ist ein wesentlicher Vorteil, da jeder auf die Unterlagen zugreifen kann.“

Michael Herklotz, KBM Ausbildung, Landkreis Ebersberg: „Viele Themen werden nicht dreimal innerhalb kürzester Zeit behandelt. Im Basismodul werden wirklich nur die Grundlagen angesprochen.“

Rudolf Löhnert, stv. Kommandant, FF Höchststadt a.d. Aisch: „Die neue MTA ist eine praxisbezogene Ausbildung, die in kleinen Gruppen sehr effektiv durchgeführt werden kann. Auch der generelle hohe Praxisbezug ermöglicht das Lernen durch die praktische Anwendung des Wissens.“



Karsten Sänger, Ausbilder der FF Herzogenaurach, Zugführer des ABC-Dienstes, Landkreis Erlangen-Höchstadt: „Die Themen sind dem technischen IST-Zustand angepasst und mittelfristig aktuell. Durch die Online-Bereitstellung der Ausbildungsunterlagen der MTA ist eine Anpassung kurzfristig möglich.“

Manfred Schattan, KBI Ausbildung, Landkreis Erlangen-Höchstadt: „Die MTA ermöglicht Quereinsteigern einen leichteren Einstieg und die Doppelanzahl von Unterrichtseinheiten konnte zusammengefasst werden.“



Dr. Bernhard Schmidt, KBR, Landkreis Neu-Ulm: „Durch die Neustrukturierung der bisherigen Ausbildung, konnten Redundanzen gestrichen und neue und moderne Lehrinhalte ergänzt werden. Die MTA ermöglicht auch die straffere Ausbildung von ‚Späteinsteigern‘.“

Markus Schulz, Ausbilder, Landkreis Ebersberg und Zugführer FF Vaterstetten: „Die Themen werden nur noch einmal erklärt bzw. durchgeführt. Früher wurde das gleiche Thema z. T. dreimal behandelt. Die Zeitersparnis geht bei der MTA zugunsten der Themenvielfalt.“



Können die Inhalte der neuen MTA von jeder Feuerwehr selbst ausgebildet bzw. vermittelt werden?

Michael Herklotz, KBM Ausbildung, Landkreis Ebersberg: „Ja, da auf die Verwendung von „speziellen“ Gerätschaften verzichtet wurde.“

Sie haben als Pilotanwender das getestet, was bald bayernweit Standard in der Ausbildung ist. Wie finden Sie die gemeinsame Vorgehensweise des LFV Bayern, des StMI und der SFS, die Anwender selbst, in die Konzeption der Ausbildung einzubeziehen?

Karsten Sängler, Ausbilder der FF Herzogenaurach, Zugführer des ABC-Dienstes, Landkreis Erlangen-Höchstadt: „Der Pilot eines solchen Projektes kann nur über die Basis durchgeführt werden, das zeigt auch die hohe Bereitschaft der Kameradinnen und Kameraden, die sich beteiligt haben und so eine Wertschätzung erfahren haben.“



Manfred Schattan, KBI Ausbildung, Landkreis Erlangen-Höchstadt: „Das ist eine gute Sache – „von der Basis für die Basis““ Das sollte auch bei anderen Ausbilderleitfäden, z.B. Atemschutz, Maschinist fortgesetzt werden.“

Welchen Mehrwert haben die Feuerwehren im Allgemeinen und im Speziellen die TSA- und TSF-Feuerwehren?

Michael Herklotz, KBM Ausbildung, Landkreis Ebersberg: „Die Ausbildung ist auf diese Feuerwehren ausgelegt, damit können gerade „kleine“ Feuerwehren die Ausbildung gut durchführen.“

Rudolf Löhnert, stv. Kommandant, FF Höchststadt a.d. Aisch: „Durch den modularen Aufbau der Ausbildung kann auch in TSA- und TSF-Feuerwehren der Lehrgang mit eigenen Mitteln und Ausbildern abgehalten werden.“

Harald Schöberl, KBI, Landkreis Bayreuth: „In der heutigen Zeit sind auch die Feuerwehren gegenseitig auf sich angewiesen, egal ob große oder kleine Feuerwehren. Darum ist es gut, dass die kleinen Wehren einen guten Wissensstand haben. Somit ist eine gegenseitige Unterstützung gewährleistet und möglich.“

Markus Schulz, Ausbilder, Landkreis Ebersberg und Zugführer FF Vaterstetten: „Der Vorteil besteht darin, dass Feuerwehren mit TSA/TSF Gerätschaften theoretisch kennenlernen, die sie zwar am Standort nicht haben, mit denen sie aber in der Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren konfrontiert werden können.“



Wollen Sie uns noch etwas Interessantes mitteilen?

Manfred Schattan, KBI Ausbildung, Landkreis Erlangen-Höchstadt: „Die Unterlagen zur MTA auf der Homepage der SFS zu Verfügung zu stellen, wurde bei unseren Feuerwehren sehr gut angenommen. Die Ausbildungsunterlagen können jetzt von jedem Feuerwehrangehörigen abgerufen werden, dadurch sind auch schnellere Aktualisierungen möglich.“

Ein großer Dank an alle Beteiligten

Der LFV Bayern bedankt sich für das Engagement der beteiligten Stadt- und Kreisfeuerwehrverbände und den Feuerwehrfrauen und -männern, die in relativ kurzer Zeit die Pilot(grund)ausbildung durchgeführt haben und mit ihrem Feedback einen wichtigen Beitrag zur weiteren Ausgestaltung geleistet haben.

Besonders hervorzuheben ist auch die Arbeit der Mitglieder des Fachbereichs 3 – Ausbildung, mit dessen Fachbereichsleiter Dieter Püttner, der den Stein der Gesamtkonzeption der neuen Modularen Truppausbildung ins Rollen gebracht und federführend die fachliche Beurteilung für den LFV Bayern übernommen hat.

Der LFV Bayern hat hier den richtigen Weg zu einer zeitgemäßen Ausbildung beschritten, der aber nur zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr überhaupt möglich gewesen ist. Das StMI hat eine zukunftsweisende Entscheidung getroffen, den LFV Bayern in seinem Streben nach einer modernen und effizienten Ausbildung zu unterstützen.

Der LFV Bayern bedankt sich zudem bei allen Mitgliedern des Arbeitskreises für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit .



LFV Bayern startet Aktion zur Mitgliedergewinnung NEUE KAMERADEN BRINGEN UND GEWINNEN!

„96 Prozent kennen eine Feuerwehrfrau oder einen Feuerwehrmann und sind selbst nicht bei der Feuerwehr.“

Das war eines der Ergebnisse unserer Umfrage, die wir im Vorfeld der Konzeption der neuen Kampagne durchgeführt haben (siehe auch Florian kommen, Nr. 101). 96 Prozent – dahinter steckt viel Potential. Es heißt nämlich in der umgekehrten Schlussfolgerung auch, dass fast jeder Feuerwehrangehörige Freunde, Familienangehörige, Kollegen hat, die nicht bei der Feuerwehr sind.

Wir wollen mit unserer **Aktion „Neue Kameraden bringen und gewinnen!“** im Rahmen der Kampagne „Mach Dein Kind stolz. Komm zur Freiwilligen Feuerwehr!“ alle Feuerwehrangehörigen dazu aufrufen, Freunde, Bekannte, Verwandte oder Arbeitskollegen anzusprechen und sie für den aktiven Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr zu motivieren.

60 Prozent der Befragten können sich vorstellen, Mitglied einer Feuerwehr zu werden. Sie wollen:

- ✓ **Helfen können**
- ✓ **Dienst an der Allgemeinheit leisten**
- ✓ **Die Chance haben, Neues zu lernen**
- ✓ **Neue Bekanntschaften knüpfen**

Das Interesse am Thema Feuerwehr ist groß. Nutzen Sie die vorhandene Neugier und laden Sie potentielle neue Mitglieder zu einer Übung oder einem Tag der Offenen Tür ein und zeigen Sie, was das Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr ausmacht.

Berichten Sie von Ihren persönlichen Erfahrungen, vom positiven Gefühl nach einem Einsatz, einem Menschen in Not geholfen zu haben. Und der Gewissheit, etwas Sinnvolles in der Freizeit zu tun.

Melden Sie alle Neuzugänge unter www.lfv-bayern.de/neuekameraden.

Dort können Sie alle neuen Mitglieder ihrer Feuerwehr melden, die Sie im Zeitraum vom 20.9.2014 bis 31.3.2015 für Ihre Feuerwehr neu gewonnen haben.

**GROSSES GEWINNSPIEL
VOM 20.09.2014 BIS 31.03.2015**

SO FUNKTIONIERT'S:

Neuzugänge unter: www.lfv-bayern.de/neuekameraden eingeben. Unter allen Eingaben werden die attraktiven Preise ausgelost.

GEWINNE

1. Preis: 3.000,- EUR Zuschuss für eine Isarfloßfahrt
2. Preis: 1.500,- EUR Zuschuss für ein zünftiges Gartenfest
3. Preis: 750,- EUR Zuschuss für einen Kameradschaftsabend
4. - 15. Preis: 100,- EUR für die Jugend- oder Vereinskasse

NEUE KAMERADEN BRINGEN UND GEWINNEN!

Sprich Deine Freunde, Bekannten, Verwandten oder Arbeitskollegen an – und gewinne sie für den aktiven Dienst!



GROSSES GEWINNSPIEL BIS 31.03.2015:

- | | | | |
|---|---|---|--|
| 1. Preis:
3000,- EUR Zuschuss für eine Isarfloßfahrt | 2. Preis:
1500,- EUR Zuschuss für ein zünftiges Gartenfest | 3. Preis:
750,- EUR Zuschuss für einen Kameradschaftsabend | 4. Preis - 15. Preis:
100,- EUR für die Jugend- oder Vereinskasse |
|---|---|---|--|

SO FUNKTIONIERT'S:

Neuzugänge unter: www.lfv-bayern.de/neuekameraden eingeben. Unter allen Eingaben werden die attraktiven Preise ausgelost.



Mit freundlicher Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern.

Deutliche Zunahme der Mitgliedsfeuerwehren im LFV Bayern

Aktion zur Mitgliedergewinnung Freiwilliger Feuerwehren trägt Früchte

Der LFV Bayern freut sich über eine deutliche Zunahme der Mitgliedsfeuerwehren für den Verband. Ein Erfolg, der auf die Mitgliederaktion zur Gewinnung von Freiwilligen Feuerwehren, die noch nicht Mitglied in den 96 bayerischen Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden sind und mit der Klausurtagung 2014 gestartet wurde, zurückzuführen ist.

LFV Bayern-Vorsitzender Alfons Weinzierl würdigt das Engagement der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände und hält fest: „Die Aktion zur Mitgliedergewinnung Freiwilliger Feuerwehren trägt Früchte und unsere Arbeit hat nun auch Feuerwehren überzeugt, die bis dato noch nicht Mitglied waren. Nur mit einer starken Interessensvertretung durch den LFV Bayern sind viele der Forderungen, die der Verband in den letzten Jahren für die Feuerwehren durchgesetzt hat, möglich gewesen.“

Der LFV Bayern versteht sich als **Sprachrohr der über 7.700 Feuerwehren**. Für den Verband wäre es daher umso wünschenswerter, dass alle die von der Verbandsarbeit profitieren, auch den LFV Bayern mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen.

Treten Sie, sofern Sie noch nicht Mitglied sind, Ihrem Stadt- und Kreisfeuerwehrverband bei, denn nur gemeinsam mit allen bayerischen Feuerwehren kann der Landesfeuerwehrverband Bayern die Belange der insgesamt über 320.000 Feuerwehrfrauen und -männer vertreten. Ohne einen starken Verband wäre der Freistaat Bayern so mancher Forderung nicht nachgekommen. Der LFV Bayern hat viel erreicht und arbeitet auch in Zukunft daran, die Interessen aller bayerischen Feuerwehren zu bewahren und zu vertreten.

Für die Aktion wurde eigens eine Broschüre **„Wir gestalten Zukunft! Gemeinsam mehr erreichen!“** erstellt, die die Organisation, die Vorteile und Leistungen des Verbandes kompakt in einer 12-seitigen Broschüre darstellen. Die darin aufgeführten Leistungen, Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten belegen eindrucksvoll, dass der LFV Bayern viel für die bayerischen Kommunen, deren Feuerwehren und im Besonderen für jeden einzelnen Feuerwehrdienstleistenden anstoßen und auf den Weg bringen konnte.

Zu den Leistungen und Projekten zählen u.a.:

- **Verbesserung des Versicherungsschutzes** bei sog. „Vorschädigungen, die von der gesetzlichen Unfallversicherung nicht als Dienstunfall anerkannt werden - einmalig auf Bundesebene
- Seit 2013 ist bayernweit der **Sondersignal-Fahrt-Trainer** unterwegs und schult das richtige Fahren unter Inanspruchnahme von Sonder- und Wegerechten bei Feuerwehreinsatzfahrten. Dabei können jährlich 2.000 Fahrzeugmaschinisten ausgebildet werden – finanziert durch das StMI und die Versicherungskammer Bayern.



- **Bereitstellung eines feststoffbefeuerter Brandübungscontainers ab 2015** auf vier Jahre für die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger in unseren bayerischen Feuerwehren
- **Einführung des praktischen Fahrsicherheitstrainings für Maschinisten**. Jährlich werden rund 2.000 Fahrzeugmaschinisten mit finanzieller Unterstützung der Kommunalen Unfallversicherung Bayern ausgebildet. Sie erlernen dabei das Fahren und Beherrschen von Einsatzfahrzeugen in Sonder-situationen.
- **Freiplatz im Feuerwehrholungsheim ab 2014**. Jeder ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende bekommt für 40 Jahre aktive Dienstzeit einen einwöchigen Aufenthalt im Feuerwehrholungsheim in Bayerisch Gmain, finanziert durch den Freistaat Bayern.

Das Positionspapier „Wir gestalten Zukunft! Gemeinsam mehr erreichen!“ (Stand: Dez. 2013; PDF-Datei: ca. 800 KB) ist online abrufbar: www.lfv-bayern.de – Über uns – Veröffentlichungen – Leistungen.

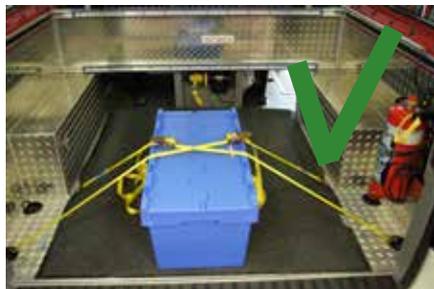


Fachbereich 1

Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Dienstkleidung

Transport von Atemluftflaschen/Atemschutzgeräten

Dem LFV Bayern werden immer wieder Fragen zum Transport von Atemluftflaschen oder Atemschutzgeräten gestellt. Hierzu hat sich der LFV Bayern mit einer zusammengefassten Information aus dem Jahre 2004 schon mal geäußert. Diese ist aber aus heutiger Sicht nicht mehr aktuell. Deshalb hat sich der Verband an das StMI gewandt, um die aktuelle Rechtslage in Erfahrung zu bringen.



Auch nach Änderung der ADR ist es unter bestimmten Voraussetzungen möglich, dass Atemluftflaschen oder Geräte von Feuerwehrangehörigen transportiert werden können. Hierzu plant das StMI eine Bewertung abzugeben. Sobald diese vorliegt, kann der Fachbereich daraus eine bebilderte Fachinformation für die Feuerwehren erstellen und herausgeben.

ESP ab November 2014 auch im Feuerwehrbereich?

Neue Lastkraftwagen müssen spätestens ab dem 01. November 2014 europaweit mit einem elektronischen Stabilitätsprogramm (ESP) ausgestattet werden. Lastkraftwagen mit Allradantrieb und Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung sind davon ausgenommen. Da Feuerwehrfahrzeuge (Zulassung als „Sonder-Kfz Feuerwehr“) unter den letztgenannten Begriff fallen, müssen sie folglich nicht mit ESP ausgestattet werden. Aus Gründen der Fahrsicherheit empfiehlt das StMI nach Möglichkeit neue Feuerwehrfahrzeuge, aber trotzdem mit ESP auszustatten.

Absicherungsmaterial bei den Feuerwehren

Absicherungsmaterial bei den Feuerwehren soll eine Zulassung der BAST (Bundesanstalt für Straßenwesen) haben. Dann ist man, sollte es zu einem Rechtsstreit kommen, auf der sicheren Seite. In einem Bericht des Feuerwehr-Magazins, Heft 04/2014 wird über die Zulässigkeit von „Turboflare“ (Blitzleuchten) berichtet. Darin wird auf eine Aussage des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hingewiesen, welches von der Nutzung des amerikanischen „Turboflare“ zur Absicherung von Einsatzstellen abrät.

Führerscheinklasse C wieder ab 18. Lebensjahr

Kürzlich wurden Änderungen in der Fahrerlaubnis-Verordnung ver-

öffentlicht, u. a. sind auch Ausnahmeregelungen für die Feuerwehr, Polizei, die nach Landesrecht anerkannten Rettungsdienste, des Technischen Hilfswerks und sonstiger Einheiten des Katastrophenschutzes enthalten: Das Mindestalter für das Führen von Fahrzeugen der Klasse C (Lkw) wurde nunmehr wieder auf das 18. Lebensjahr gesenkt (bisher: 21 Jahre). Ebenso kann die Fahrerlaubnisklasse D (Omnibus) statt mit 24 Jahren wieder ab dem 21. Lebensjahr erworben werden. Diese neue Regelung ist am 01. Mai 2014 in Kraft getreten.

Diese Ausnahme gilt nur bei Einsatzfahrten oder vom Vorgesetzten angeordneten Übungsfahrten sowie Schulungsfahrten o.g. „Blaulichtorganisationen“. Sie kann nicht privat genutzt werden. Zu beachten ist dabei, dass diese Sonderregelung nur auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Anwendung findet.

Sonntagsfahrverbot für Lkw

Nach Rückfrage im StMI gilt das Sonntagsfahrverbot nur für Lastkraftwagen, die zur Güterbeförderung gedacht oder geeignet sind. Insofern trifft dies auf Feuerwehrfahrzeuge (Zulassung als „Sonder-Kfz Feuerwehr“) i.d.R. nicht zu. Es sollen jedoch nur begründete Fahrten an Sonn- und Feiertagen durchgeführt werden. Bei Mehrzwecklastkraftwagen der Feuerwehr gilt zudem noch der § 35 Absatz 1 StVO.

Überprüfung des Führerscheines bei Maschinisten

Nach den einschlägigen Regelwerken ist der Halter eines Kraftfahrzeuges dafür verantwortlich, dass nur ein Fahrer mit einer gültigen Führerscheinklasse sein Fahrzeug bewegt. Insofern müssen die Gemeinden als Halter der Feuerwehrfahrzeuge darauf achten, sofern es nicht dem Kommandanten übertragen wurde, dass Feuerwehrangehörige, die gemeindliche Feuerwehrfahrzeuge bewegen, auch eine gültige Fahrerlaubnis besitzen.



Hierbei muss der Halter den Originalführerschein der Fahrer einsehen bzw. sich vorzeigen lassen und dies auch dokumentieren. Eine pauschale Dienstansweisung, in der der Verlust der Fahrerlaubnis der Gemeinde oder Feuerwehr mitgeteilt werden muss, reicht hier alleine nicht aus. U. a. werden seit Jahren bestimmte Führerscheinklassen zeitlich befristet. Auch dies ist zu beachten.

Hinweis: Die Schlüsselnummer 95 für eine gewerbliche Nutzung und die damit verbundene Berufskraftfahrerweiterbildung ist für das Bewegen eines Feuerwehrfahrzeugs nicht erforderlich.

Elmar Lange
Fachbereichsleiter



Fachbereich 2

Sozialwesen, Vereinswesen, Versicherungsschutz, Rechtsschutz

Unfallversicherung: Zum Begriff der plötzlichen Einwirkung bei einem Feuerwehrmann im Brandeinsatz

In seinem Urteil vom 14. März 2012 (Az.: 1 O 350/09) musste sich das Landgericht (LG) Bremen unter anderem mit der Frage auseinandersetzen, ob bei einem Feuerwehrmann, der im Brandeinsatz aufgrund eines Hitzestaus einen Herz- und Atemstillstand erleidet, der Unfallbegriff, insbesondere in Ansehung des Begriffsmerkmals der „Plötzlichkeit“, erfüllt ist. Der Entscheidung lag folgender Sachverhalt zugrunde:

Bei einem Brandeinsatz mit möglicher Gefährdung für Leib und Leben von Menschen trug der Feuerwehrangehörige (FA), der mangels Einsatzroutine in großer Aufregung war, eine neue, schwere Feuer-schutzkleidung. Er war mit einem Kameraden dabei, in der wegen des lodernnden Feuers gebotenen großen Eile die Schlauchverbin-dung zwischen dem Brandort und dem etwa 300 Meter entfernten Hydranten herzustellen. Während dieser sehr anstrengenden Tätigkeit stürzte der Kläger plötzlich. Eine vor Ort befindliche Rettungswagenbesatzung stellte beim Kläger Herz- und Atemstillstand fest und re-animierte ihn. Während des anschließenden Klinikaufenthaltes wurde beim Kläger Herzkammerflimmern diagnostiziert, woraufhin ihm ein Defibrillator eingesetzt wurde.

Im Ergebnis kam das LG – wie auch zuvor das Sozialgericht – zu dem Schluss, dass seitens des FA ein Unfall vorlag:

Dies ist der Fall, wenn die versicherte Person durch ein plötzlich von außen auf ihren Körper wirkendes Ereignis (Unfallereignis) unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet.

Dabei war das von außen wirkende Ereignis auch nach Ansicht des LG aber nicht der Sturz des Klägers, sondern der aufgetretene

Wärmestau, in Abgrenzung auch zur reinen körperlichen Anstren-gung, welche ein bloßer innerer Vorgang wäre.

Die Plötzlichkeit wurde aufgrund der subjektiven Komponente bejaht. Denn sei die Einwirkung unerwartet und unvorhergesehen und kann die versicherte Person sich ihr nicht entziehen, könne eine objektiv eigentlich zu lange Einwirkung der subjektiven Umstände wegen gleichwohl als „plötzlich“ anzusehen sein. Insoweit folgte das LG zugunsten des FA der Rechtsmeinung, dass bei Rettungskräften, die eine Gefahr bewusst auf sich nehmen und sich ihr nicht entziehen wollen bzw. dürfen, keine Einschränkung der subjektiv begründeten Plötzlichkeit, sondern – im Gegenteil – eine Ausweitung dieses Krite-riums angezeigt ist. Dies sogar dann, wenn der Eintritt des schädigen-den Ereignisses bewusst in Kauf genommen, eine Gesundheitsschädi-gung aber (selbstverständlich) nicht gewollt wird.

Die Unfreiwilligkeit war unproblematisch gegeben sowie Gesund-heitsschädigung und Kausalität ebenfalls bereits im sozialgerichtli-chen Vorprozess festgestellt.

Praxis-Tipp

Diese Entscheidung ist hinsichtlich des Unfallbegriffs durchaus als „pro Feuerwehr“ zu werten, da einerseits die Komponente der „Plötzlichkeit“ beim Unfallbegriff, jedenfalls in Einsatzsituationen, den Einsatzkräften mehr Absicherung beschert. Bei Übungen wird dies möglicherweise anders zu bewerten sein, da sich der Feuer-wehrangehörige der dabei auftretenden Belastung grundsätzlich jeder Zeit entziehen kann bzw. muss.

RA Günther Pinkenburg, LL.M.
Mitglied



Fachbereich 3

Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung

Neue Präsentation zur Rettungsgasse online

Der Fachbereich 3 hat zum Thema Rettungsgasse nunmehr eine einheitliche Ausbildungsunterlage erstellt. Sie richtet sich nicht nur an die "normalen" Verkehrsteilnehmer, sondern auch an die Fahrer von Einsatzfahrzeugen. Das Bayerische Staats-ministerium des Innern, für Bau und Verkehr hatte sich auch an alle Hilfsorganisationen, an die Polizei und eben auch an die Feuerwehren gewandt, um auch hier auf die Inanspruchnahme der freigehaltenen Rettungsgasse hinzuweisen.

[Download unter lfv-bayern.de](http://lfv-bayern.de) – Fachbereich 3 – Veröffentlichungen



Präsentation zur Rettungskarte (Rettungsdatenblatt) veröffentlicht

Der Fachbereich 3 hat zudem eine Präsen-tation zur Information über die Rettungs-karte (Rettungsdatenblatt) erstellt. Sie soll den Feuerwehren einen Überblick über die Inhalte und Handhabung der Rettungskarte geben. Zudem wird auf weitere Informationsquellen hingewiesen.

[Download unter lfv-bayern.de](http://lfv-bayern.de) – Fachbereich 3 – Veröffentlichungen



Fachbereich 7

Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS, Funkwesen

Neuer Fachbereichsleiter

Ab 01. August 2014 übernimmt Andreas Englberger aus Sauerlach, Landkreis München, die Leitung des Fachbereiches 7 – Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS und Funkwesen im LFV Bayern.

Andreas Englberger ist seit 1977 Mitglied in der Feuerwehr. Seit 1992 war er Stellvertretender Kommandant und seit 2010 ist er Kommandant der Feuerwehr Sauerlach. Seit 1998 ist er zudem Kreisbrandmeister im Landkreis München als KBM Funk und seit 2001 auch Abschnitts-KBM.

Zudem ist er verantwortlich für die Einführung des Digitalfunks im Landkreis München.

KBM Englberger vertrat in den letzten Jahren den LFV Bayern bzw. dessen Fachbereich 7 schon in mehreren Arbeitskreisen.

Dem neuen Fachbereichsleiter wünscht der LFV Bayern alles Gute und eine tatkräftige Unterstützung durch die Mitglieder im Fachbereich.



Fachbereich 9

Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung

PPT-Präsentation „Elternabend 2“

Der erste Teil der PPT-Präsentation „Elternabend 2“ (Brandschutzerziehung) wurde aktualisiert und erweitert. Ab Oktober 2014 wird diese auf der LFV-Homepage www.lfv-bayern.de – Fachbereich 9 – Veröffentlichungen zum kostenlosen Download bereitgestellt.

Ab dem Schuljahr 2014/2015 sind die neuen Testbögen über die Versicherungskammer Bayern kostenlos erhältlich (7. Auflage).

Der Testbogen wird mit der Material-Nummer „334755“ im neuen Publikationsverzeichnis der Versicherungskammer Bayern mit aufgenommen. Er kann somit zusammen mit anderen BE-Materialien, wie z.B. dem Comic „Der Geburtstag - Brandschutzerziehung“ oder dem Bastelbogen „Feuerwehrauto“ bestellt werden.

Die Bestelladresse und der QR-Code werden auf der LFV-Homepage (Fachbereich 9) zum neuen Schuljahr zusätzlich veröffentlicht:

www.vkb.de/web/html/pk/service/schadenmeldung/sicherheit/publikationen



Aktualisierung des Testbogens der Brandschutzerziehungsprüfung (Theorie)

Nachdem der Testbogen seit der Erstauflage im Jahr 2009 (Version 1.0) nicht verändert wurde, wurde dieser nun aktualisiert und überarbeitet. So wurden u.a. die alten Fotos durch aussagekräftigere Neue ersetzt, die Brandschutz- und Rettungszeichen um die neuen nach DIN EN ISO 7010 erweitert, sowie einige Fragen bzw. Antworten für die Schüler verständlicher formuliert. Anschließend wurde der neue Testbogen (Version 2.0) im Mai 2014 in der Grundschule Steinhöring in zwei Klassen der Jahrgangsstufe 3 erfolgreich getestet.



Robert Wagner
Fachbereichsleiter

3. Bayerischer Landes-Leistungswettbewerb im CTIF Jugendliche zeigen vollen Einsatz

Beim **3. Bayerischen Landes-Leistungswettbewerb im CTIF vom 20. bis 21. Juni 2014** in Freystadt (Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz) gingen insgesamt 68 Gruppen an den Start. Darunter auch vier Gastmannschaften, die aus Österreich (Mistelbach, Utzenaich und Euratsfeld) und Südtirol (Kastelbell) nach Bayern anreisen. Die teilnehmenden Gruppen zeigten volle Konzentration und sehr gute Leistungen, welche auch für alle mit mindestens einem Bewerbsabzeichen belohnt wurde.



Die neu vom Deutschen Feuerwehrverband ausgegebene Schieds- und Kampfrichterspange für Verdienste im Wettbewerbswesen durften zahlreiche Abnahmeberechtigte und Landeswertungsrichter in Empfang nehmen.

Die Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Bayern erhielten Rudolf Zech, Andreas Hiemer, Christian Beer und Christian Schmid aus dem Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz für ihre Verdienste um die Jugend-

arbeit der Feuerwehren im Landkreis. Über die Auszeichnung mit der Ehrennadel in Gold der Jugendfeuerwehr Bayern durfte sich Kreis-Jugendfeuerwehrwart Jürgen Kohl freuen. Die Ehrennadel in Gold der Deutschen Jugendfeuerwehr erhielt der Kreis-Jugendfeuerwehrwart Michael Matschi.

Natürlich war auch neben den Wettkämpfen einiges im Rahmenprogramm an den zwei Tagen geboten. So präsentierten sich auf dem Stadtplatz von Freystadt die verschiedensten Blaulichtorganisationen und die Jugendlichen konnten beim großen Menschenkicker und an der Kletterwand der Jugend des Deutschen Alpenvereines ihr Können unter Beweis stellen und hatten jede Menge Spaß bei dem rundum gelungenen Event!

Text + Bilder: Jugendfeuerwehr Bayern



In der Wertung zur Landesausscheidung dominierten die Jugendfeuerwehrgruppen aus Oberbayern. Die Oberneukirchener (Lkr. Mühldorf, Obb) belegten mit ihren beiden Mannschaften die ersten beiden Plätze. Sie vertreten die bayerischen Farben Anfang September in Bad Homburg (Hessen) bei den Deutschen Titelkämpfen.

Auf den weiteren Plätzen folgten die Jugendfeuerwehren aus Taufkirchen/Zeiling (Lkr. Mühldorf), Freising und Heldenstein (Lkr. Mühldorf).

Auch zu einem kleinen Festakt am Ehrenabend wurde geladen. Hier durfte Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth verdiente Feuerwehrmitglieder aus ganz Bayern auszeichnen.



Teambildende Seminare

Jugendfeuerwehr lernt Vertrauen im Hochseilgarten

Dank der Unterstützung der Versicherungskammer Bayern ist es der Jugendfeuerwehr Bayern möglich an den bayerischen Jugendbildungsstätten teambildende Seminare anzubieten.

Ganz begeistert berichten die Jugendlichen von ihrem Wochenende Anfang Juli in Königsdorf. „Wir hatten alle zusammen unheimlich viel Spaß und es hat uns allen sehr gut gefallen!“, so eine Teilnehmerin. Im Hochseilgarten konnte jeder seine persönlichen Grenzen erleben und austesten und was es heißt, sich auch in großer Höhe auf den Anderen verlassen zu müssen. Genau dieses Vertrauen ist auch im Feuerwehreinsatz wichtig. Erlebnisreich waren auch die Übungen im Niedrigseilgarten, die sehr auf gegenseitige Unterstützung und das Miteinander zielten. Wiederum zwei ganz essenzielle Werte und Kompetenzen, die im Feuerwehraltag eine wichtige Rolle spielen. So lautete dann auch das Fazit eines Teilnehmers: „Nur gemeinsam geht es weiter!“



Auch die Bilanz der Betreuerin fällt sehr positiv aus: „Unsere Truppe ist seit dem Wochenende ein echt gutes Team geworden“, so die Jugendwartin. „Danke dass wir dieses tolle Angebot nutzen konnten!“

Text + Bild: Jugendfeuerwehr Bayern

Neues Werbemittel der Imagekampagne „Wir sind dabei. Wo bleibst Du?“

Handy-Cleaner – gut sichtbar, immer griffbereit und nützliches Werbemittel

Der LFV Bayern und die Jugendfeuerwehr Bayern konnten mit Hilfe von noch vorhandenen Finanzmitteln der Imagekampagne „Wir sind dabei. Wo bleibst Du?“ allen KfV und SFV Handy-Cleaner als jugendgerechte Werbemittel zur Verfügung stellen.

Dabei handelt es sich um einen kleinen „Displayputzer“ für das Smartphone oder das Tablet, der dann platzsparend auf der Rückseite angebracht werden kann. Der spezielle Kleber hält auch nach häufiger Benutzung einwandfrei und hinterlässt keine Spuren auf der Oberfläche.



Der Handy-Cleaner ist immer gut sichtbar, griffbereit und ein attraktives sowie nützliches Werbemittel.

Nutzen Sie das neue Give-away z.B. auf Schulveranstaltungen oder bei Tagen der Offenen Tür für die Mitgliederwerbung Ihrer Jugendfeuerwehr.

Die Verteilung erfolgt über die Bezirks-Jugendfeuerwehrwarte. Jeder Landkreis erhielt 500 und jede kreisfreie Stadt 200 Handy-Cleaner.



Text + Bilder: Jugendfeuerwehr Bayern

Appell des Vorsitzenden des LfV Bayern Alfons Weinzierl

Wir wollen alle Bauzaunbanner sehen - „Daumen hoch“ 👍 dafür!

Zu jeder der bisherigen und auch jetzt im September 2014 startenden großangelegten Kampagnen zur Mitgliederwerbung waren Bauzaunbanner eines der beliebtesten Werbemittel. Von weitem gut sichtbar und sehr werbewirksam sind sie in ganz Bayern dauerhaft an den Feuerwehrgeräthäusern oder auf Veranstaltungen zu sehen.

Für die neue Kampagne „Mach Dein Kind stolz. Komm zur Freiwilligen Feuerwehr!“ erhält jeder Stadt- und Kreisfeuerwehrverband, finanziert über den LfV Bayern, zwei Bauzaunbanner. Viele der SFV/KFV haben die Möglichkeit genutzt und haben weitere Banner bestellt und selber finanziert.

Über 1000 Bauzaunbanner in ganz Bayern

Das sind aber nur die Banner der diesjährigen Kampagne. Nimmt man diese und die zur Verfügung gestellten und zusätzlich gekauften Banner der letzten Kampagnen zusammen, so stehen in Bayern über 1000 Bauzaunbanner zur Verfügung.

Appell des Vorsitzenden an die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände, sowie an die Feuerwehren vor Ort

Nutzen Sie alle vorhandenen Banner und stellen Sie diese gut sichtbar im Rahmen der **Feuerwehraktionswoche (20.-28. September 2014)** in Ihrer Gemeinde oder Stadt auf und lassen Sie die Banner bis zum 31. Dezember 2014 hängen.

Ziel ist es das Thema „Freiwillige Feuerwehr“ öffentlichkeitswirksam zu verbreiten und damit auch neue Mitglieder für die Freiwilligen Feuerwehren zu gewinnen.

Daumen hoch!

Halten Sie Ihre Aktion auf einem Foto fest. Stellen Sie die beteiligten Feuerwehrkameradinnen und -kameraden mit dem „Daumen hoch“ vor die Bauzaunbanner und schicken Sie das Bild an die Redaktion des „Florian kommen“, E-Mail: redaktion@lfv-bayern.de.

Wir werden die Aktionen auf unserer Homepage veröffentlichen und darüber hinaus in einer der nächsten Ausgaben des „Florian kommen“ darüber berichten.



Kampagne 2011/12 „Stell dir vor, du drückst und alle drücken sich. Keine Ausreden! Mitmachen!“



Kampagne 2012/13 „Wir sind dabei. Wo bleibst Du?“



Kampagne 2013/14 „Ehrensache! Mach mit!“



Kampagne 2014/15 „Mach Dein Kind stolz. Komm zur Freiwilligen Feuerwehr!“

Best practice – zum Nachahmen empfehlenswert Die Jugend auf den Einsatz vorbereiten

Retten, löschen, bergen, schützen – das sind die Aufgaben der Feuerwehr.

Es ist Sonntagmorgen, kurz vor halb sechs auf der Kirtawiese. Der Himmel zart rosa, die Vögel zwitschern, es herrscht Sonntagsstille. Plötzlich ein dumpfer Knall, Flammen schlagen aus einem Auto, eine dunkle, bedrohliche Rauchsäule steigt in den Morgenhimmel. Alarm für die Jugendfeuerwehr Dingolfing. Nur wenige Minuten später ist die Feuerwehr vor Ort. Jugendwart Michael Wagner ist der Einsatzleiter und gibt die Befehle. Nur kurze Zeit später stehen Sebastian und Peter vom ersten Löschtrupp bereit. Es ist ihr erster richtiger Brand-



Die Jugendfeuerwehr Dingolfing einsatzbereit für den ersten Löscheinsatz.

einsatz, auch wenn der in diesem Fall nur simuliert war. Die beiden sind zufrieden mit ihrem Einsatz. Peter ist seit zweieinhalb Jahren bei der Jugendfeuerwehr, ihm macht die Sache Spaß: „Vor allem mag ich die Kameradschaft und dass jeder den andern unterstützt“, meint er.

Teamgeist und Kameradschaft lernen und erleben die jungen Feuerwehrler bei der Freiwilligen Feuerwehr, denn ohne diese Werte kann dieses Miteinander auch gar nicht funktionieren. Dass die älteren Feuerwehrkollegen den Jungen nur allzu gerne was beibringen und



Eine seltsame Situation: Löschmeisterin Franziska spielt eine Autofahrerin unter Schock.

ihre Erfahrungen teilen, hat sich an diesem Berufsfeuerwehrtag wieder gezeigt. Jugendwart Michael Wagner hat sich mit rund einem Dutzend Feuerwehrkameraden sieben simulierte Einsätze ausgedacht.

Am Samstag um 7 Uhr hieß es antreten in der Fahrzeughalle und nach dem Frühstück ab zur ersten Unterrichtseinheit. Kurz vor 9 Uhr geht der Alarm. Rennen was das Zeug hält, rein in die Feuerwehrkleidung. „Man lernt hier auch Ordnung“ meint Laurin. Stiefel, Anzug Helm – alles hat sauber seinen Platz im Spind. Einsatzort ist die Zirkuswiese. Eine Person ist unter einem Auto eingeklemmt, beim Reifenwechseln ist das Auto vom Wagenheber gerutscht. Natürlich liegt hier im Übungsfall kein Mensch, sondern eine Stoffpuppe, 80 Kilo schwer und nur ein kleines bisschen echt. Adrian, 16 Jahre alt, ist als Melder eingeteilt. Kommandant Gregor Piechoczek erklärt ihm seine Aufgabe: „Du musst mit den Menschen reden, egal was, Hauptsache sie hören Deine Stimme, die haben Stress, dann werden sie ruhiger.“ Adrian hat das schon kapiert, aber es ist ihm anzusehen: es ist für ihn schon etwas seltsam mit einer Stoffpuppe zu sprechen. Alle erfahrenen Feuerwehrmänner und Frauen wissen, wie wichtig in diesen Extremsituationen das Sprechen mit den betroffenen Menschen ist. Unfall, Schock, Schmerzen, Panik – ruhige Worte helfen hier.



Absitzen Antreten. Hauptlöschmeister Michael Kolmeder leitet den Einsatz.

Mit einem Hebekissen wird das Auto angehoben, zusätzlich mit Holzkeilen gesichert. All das haben die Burschen in der Theorie geübt und dürfen es nun in die Praxis umsetzen. Die Stoffpuppe wird auf eine Trage gelegt, vier junge Feuerwehrburschen bringen den Dummy weg, so wie bei einem echten Unfall, damit Sanitäter sich um den vermeintlich Verletzten kümmern. Die Burschen stellen die Trage ab. „In den Schatten mit der verletzten Person !!“ befiehlt Löschmeisterin Franziska Saller. Das sind Kleinigkeiten, aber die sind wichtig, denn die jungen Feuerwehrleute sollen nicht nur technisch gut ausgebildet sein, sondern auch ihr Einfühlungsvermögen schulen. Der Nächste Einsatz: Ein Kellerbrand in einem alten Haus in der Fischerei.



Der Bauernhof brennt: Voller Einsatz mit der Schlauchhaspel.

Weißer Rauch steht im Treppenhaus. Was wurde im Unterricht gelernt? 600 Brandtote gibt es jedes Jahr und die meisten davon sterben durch giftige Rauchgase. Die Feuerwehrmänner können und dürfen deshalb nur mit einem Atemschutz in das Gebäude. Dafür brauchen sie aber einen speziellen Lehrgang, den sie erst mit 18 Jahren absolvieren können. Bei der Jugendfeuerwehr tun es im Moment noch die selbst gebastelten Masken, die ein wenig erahnen lassen, was das für ein Gefühl ist mit Maske in einen verqualmten Raum zu gehen – und dieser Rauch war auch nicht giftig, sondern Disconobel.

Mit 14 Jahren können Burschen und Mädels zur Jugendfeuerwehr Dingolfing gehen. Mit 17 gibt es den ersten Piepser für den Einsatz, dann dürfen sie ausrücken aber vorerst nur im Hintergrund mitwirken. Mit 18 gibt's dann die offizielle Dienstkleidung. „Bei der Feuerwehr kann man auch richtig viel lernen“ sagt Brandmeister Josef Hofmann. Es gibt auf der Feuerweherschule viele verschiedene Lehrgänge über Gefahrstoffe, Gruppenführung. Wer Maschinist werden will, kann seinen LKW-Führerschein machen, oder handwerkliche Fähigkeiten ausbauen in einem Kurs im Umgang mit der Kettensäge.

Ein ausgefüllter Tag für die jungen Feuerwehrmänner steht an: Ein Fehlalarm im Rathaus, ein Löscheinsatz mit der Drehleiter auf einem Bauernhof in Unterholzhausen. Am Abend gibt es dann ein kleines Fest: Bei Limo, Wasser und Bier wird gegrillt und die Familien der jungen Feuerwehrleute sind eingeladen, sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing alles anzuschauen.

Unter den Besuchern ist auch Bettina Wolf, die Mama von Christoph. Sie zieht ihre drei Söhne alleine auf und meint: „Die Feuerwehr ist was vernünftiges, außerdem hat der Christoph hier positive männliche Vorbilder“.

Nach der Stärkung beim Grillfest steht schon der nächste Einsatz auf dem Plan, bei dem auch die Eltern eingeweiht sind und bei dem Einsatz zuschauen können. Der Feuerwehr gegenüber am Parkhaus, haben die Kollegen einen Autounfall simuliert. Hauptperson Nummer 1 wieder die schwarze Stoffpuppe, eingeklemmt hinter dem Lenkrad. Hauptperson Nummer 2: Löschmeisterin Franziska Saller. Sie spielt die geschockte Beifahrerin, die sich selbst aus dem Auto befreit hat. Die Jugendfeuerwehr rückt an. Absitzen, antreten. Franziska spielt ihre Rolle gut: „Helft mir“ schreit sie, „ist denn da keiner“. Irritiert schauen die Jungen auf die Szene. „Hilfe, Hilfe, so kommt halt einer, helft mir!“ Ein kleiner Trupp geht zu Franziska, holt sie hinter dem Auto vor, hüllt sie in eine Decke. Sie wehrt sich, schreit: „So helft doch, da ist einer im Auto, Hilfe“, sie reißt sich los und rennt zurück zum Fahrzeug. Eine Szene, genau wie sie die Feuerwehr bei ihren Einsätzen erlebt. Die jungen Männer sind irritiert, fangen die Frau wieder ein. Die älteren Kollegen helfen, setzen die vier Helfer mit Franzi ins Einsatzfahrzeug. Im echten Einsatz heißt das: Warten bis die Sanis kommen und vor allem: reden. Adrian, ist wieder dabei, der ja am Vormittag mit der Stoffpuppe sprechen sollte. „Das war schon ganz schön extrem“, er wirkt ein wenig gestresst. Aber er ist sich auch sicher. „Bis zu einem richtigen Einsatz pack ich das!“ Und dann sind ja auch die Feuerwehrkameraden da, die auch einander im Einsatz helfen. „Das ist ja das Schöne bei der Feuerwehr“ sagt Josef Hofmann, „bei uns heißt es wirklich „Alle für einen, einer für alle.“

Text + Bilder: Brigitte Dehler



Hey, wir sind der Nachwuchs der Feuerwehr Dingolfing.

Ankündigung

Vertreterversammlung des Vereins Bayerisches Feuerwehrholungsheim e. V.

Am Samstag, den 29. November 2014 findet um 10:00 Uhr eine ordentliche Vertreterversammlung des Vereins Bayerisches Feuerwehrholungsheim e.V. im Speisesaal des „Gästehauses und Restaurant St. Florian“ in Bayerisch Gmain statt.

Die Vertretungs- und Stimmberechtigung richtet sich nach § 13 der Vereinssatzung. Die übersandten Stimmkarten gelten als Ausweis für die Stimmberechtigung.

Anträge und Anregungen zur Versammlung sind bis 14.11.2014 schriftlich einzureichen an:

1. Vorsitzenden
Heinrich Waldhutter
Thundorf 25
83404 Ainring

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den 1. Vors. Heinrich Waldhutter
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht des Geschäftsführers
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstandes, des Verwaltungsrates und des Geschäftsführers
7. Satzungsänderung
8. Neuwahl des Schriftführers
9. Ehrungen
10. Verschiedenes
11. Grußworte

Die Versammlung findet in Zivil statt.

Anerkennung und Motivation für neues Engagement gleichermaßen – Bewerbungsfrist bis 30. November 2014

Versicherungskammer Stiftung vergibt Ehrenamtspreis

Die Versicherungskammer Stiftung schreibt 2014 zum ersten Mal den jährlichen Ehrenamtspreis aus. Unter dem Motto „Mut zum Engagement“ will sie das bürgerschaftliche Engagement fördern und noch mehr Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten gewinnen. Geschäftsführerin Carolin Pinegger: „Dahinter steht die Idee, bei einer breiten Öffentlichkeit größere Anerkennung ehrenamtlicher Leistungen zu erreichen. Außerdem wollen wir auf politischer Ebene das Bewusstsein für die Bedeutung des Ehrenamts stärken und so positiv auf die Rahmenbedingungen einwirken.“

Der mit insgesamt 7.000 Euro dotierte Preis, der ein bestehendes Projekt und eine Projektidee auszeichnet, soll helfen, die engagierte und oftmals aufopferungsvolle Arbeit der Ehrenamtlichen zu würdigen.

In einer dieser beiden Kategorien kann man sich bewerben:

- „Wir gestalten!“: Ein laufendes Projekt, das sich in herausragender Weise für andere einsetzt, wird mit 5.000 Euro prämiert;
- „Starte durch!“ prämiert eine Projektidee, die noch in den Startlöchern steht, mit 2.000 Euro.

Bis zum 30. November können eigene Projekte oder Empfehlungen für Dritte eingereicht werden, die durch ehrenamtlichen Einsatz, Nachhaltigkeit oder Modellcharakter überzeugen und allein, in einer Gruppe oder in einem Verein umgesetzt werden. Carolin Pinegger: „Das Ehrenamt ist ein unverzichtbarer Pfeiler unserer Gesellschaft. Es stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und bringt auch dem Erfüllung, der sich für andere einsetzt. Wir wollen, dass Engagement Spaß macht. Daher bietet der Preis nahezu uneingeschränkte Gestaltungsmöglichkeiten: Die Beiträge dürfen sich auf alle Bereiche des Ehrenamtes beziehen.“

Die Jury besteht aus hochrangigen Vertretern der Versicherungskammer Stiftung sowie der Versicherungskammer Bayern als auch aus renommierten Fachleuten aus dem Bereich Engagement. In ihrer Beurteilung liegen der Jury Punkte wie ehrenamtlicher Einsatz, Nachhaltigkeit und Modellcharakter des Projektes besonders am Herzen – persönliches Engagement ist gefragt!

Bewerbungsunterlagen und Detailinformationen zum Ehrenamtspreis sowie Wissenswertes zur Versicherungskammer Stiftung sind im Internet zu finden unter: www.versicherungskammer-stiftung.de

Ehrenamtsförderung

Neue RedCard-Firmen*

- CarFleet24 – 81241 München
- Cineplex Penzing - Kino GmbH – 86929 Penzing
- DBV-Regionalvertretung Marc Güntner – 97616 Bad Neustadt
- GHW electronic 2000 – 95100 Selb, 95213 Münchberg
- Bayern-Laden.de – 85408 Gammelsdorf

- der autoladen – 97762 Hammelburg
- Rauchmelderservice-München – 86926 Greifenberg

* die einzelnen von den Firmen eingeräumten Vergünstigungen für RedCard-Inhaber entnehmen Sie bitte dem Firmenverzeichnis im RedCard-Bereich unserer Homepage www.lfv-bayern.de